

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ACTIO

Ein
Magazin
für
Lebenshilfe

Nr. 3
April
1985



**UNO in walking distance ● Ungeliebter Riese ●
Hinterfragtes IKRK ● Graubünden: Sonderfall im
Sonderfall ● Anonymer Fremdenhass ● «ne-utra»**



Laboratoires OM Genève

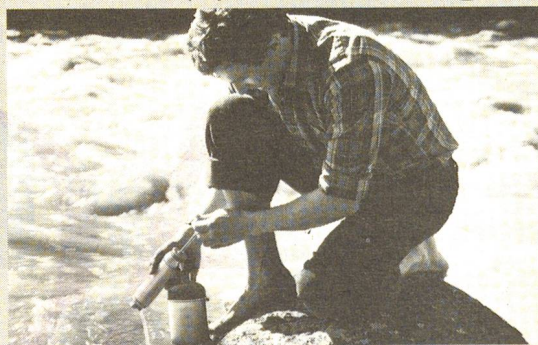
plus de 40 ans
au service de la médecine



Kyburz 
*ein Begriff für
Qualitätsbettwaren*

Carl Kyburz AG
Bettwarenfabrik «Waldhof»
3122 Kehrsatz bei Bern 031/54 15 25

Reisen aus Berufung oder Spass –
gesundes Trinkwasser
ist die er(n)ste Bedingung



Wo man ohne Transport-
schwierigkeiten eine Filtereinrich-
tung zur Trinkwasser-Entkeimung
benötigt, weil es lebenswichtig ist,
also auf Weltreisen, Expeditionen,
Safaris, Camping-Touren und bei
Rettungseinsätzen, ist der Katadyn-
Taschenfilter ein unentbehrlicher
«Helfer».

Der Taschenfilter (700 Gramm
leicht) garantiert an jedem Ort
sauberes, keimfreies Trinkwasser
(bis zu ¾ Liter pro Minute) durch
die einzigartige Katadyn-Wasser-
entkeimungs-Methode: Die Krank-
heitserreger werden sofort entfernt,
ohne dass dabei dem Wasser Chemi-
kalien beigegeben oder wertvolle
Mineralien entnommen werden.



Katadyn Produkte AG, Wasserentkeimung

Industriestrasse 27, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01 / 830 36 77

**Jede Sache
vernünftig
versichert:** 
*winterthur
versicherungen*

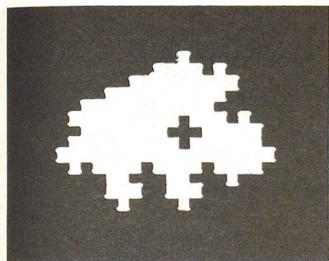
Regionaldirektion Bern

Laupenstrasse 19
Telefon 031 25 45 11

Transporte und Reisen
um die ganze Welt mit

GO 
GOND BRAND

Basel, Brig, Buchs, Chiasso, Genf, Romanshorn,
St. Gallen, St. Margrethen, Schaffhausen, Vallorbe,
Zürich



Miniatur Schweiz

Der Wonnemonat Mai ist der traditionelle Sammelmonat des Schweizerischen Roten Kreuzes. Unter dem Motto «Menschlich handeln für eine sichere Zukunft» werden überall in der Schweiz rund 150 000 «Suisses miniatures» als Abzeichen angeboten.

Das Sammelergebnis kommt vollumfänglich der Inlandhilfe zugute.

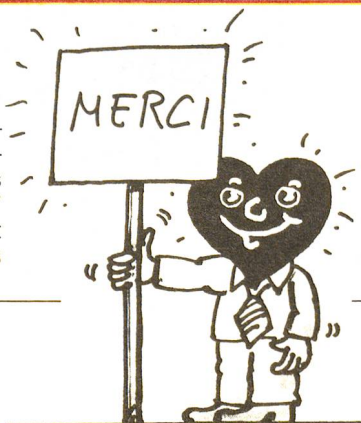
Wiedergeburt einer Sektion

In den Freibergen ist eine eingeschlafene SRK-Sektion zu neuem Leben erwacht. Unter dem Präsidium von Paulette Gigo, Les Pommerats, sollen in Zukunft Gesundheitskurse und Autodienste organisiert werden. Wir freuen uns darüber und gratulieren herzlich.



Noch lieber als Geld...

Noch lieber als Geld spenden die Schweizer offensichtlich ihr Blut. 1984 waren es sage und schreibe 667 177 Blutspenden. Das sind fast 50 000 Blutspenden mehr als 1983.



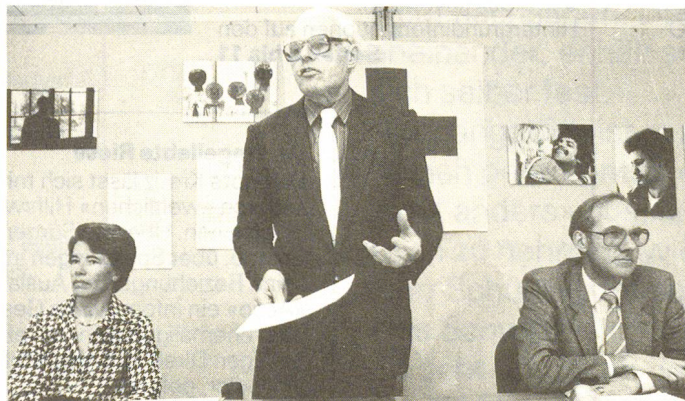
Pressekonferenzen am laufenden Band...

Warnung vor Fremdenhass

Am 26. Februar fand an der Rainmattstrasse 10 in Bern, dem Sitz des Zentralsekretariates des SRK, eine Pressekonferenz über die Flüchtlingspolitik des Schweizerischen Roten Kreuzes statt.

Sowohl der Präsident des SRK, Kurt Bolliger, als auch der Generalsekretär, Hubert Bu-

cher, warnten eindringlich vor latentem Fremdenhass und riefen die Bevölkerung und die Behörden unseres Landes auf, sich dafür einzusetzen, dass die bei uns Zuflucht Suchenden eine menschenwürdige Existenz in der Schweiz führen können im Geiste des Asylgesetzes und der humanitären Grundsätze.



Von links nach rechts: Elisabeth Kopp, Präsidentin der Sektion Bern-Mittelland, Präsident SRK Kurt Bolliger, Generalsekretär H. Bucher.

Lob der Freiwilligkeit

Am 28. Februar wurde ein Symposium an der Universität Freiburg (CH) durchgeführt. Das Thema: «Freiwillige Hilfe

– Chance in der sozialen und medizinischen Versorgung». (Wir berichteten ausführlich darüber in «Actio» 2/85.)



Leo Schürmann, Präsident der Stiftung Glückskette.

Glückskette im Clinch

Der Liebling der Nation, die Glückskette, geriet in den letzten Wochen unvermittelt in das Kreuzfeuer der Kritik. Auch Vertreter des Schweizerischen Roten Kreuzes nahmen am 27. Februar an der von der Schweizerischen Stiftung Glückskette organisierten Pressegespräch in Bern teil. Den Vorsitz führte der Generaldirektor der SRG, gleichzeitig auch Präsident der Stiftung Glückskette, Leo Schürmann.



Tonbildschau: Die Freiwilligen

Eine unprätentiöse aber äußerst informative Tonbildschau über den Einsatz von Rotkreuz-Freiwilligen hat ein Mitarbeiter des SRK zusammengestellt.

Die Tonbildschau dauert

rund 18 Minuten (70 Diapositive) und kann durch den Filmdienst SRK, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, bezogen werden.

VORSCHAU

Mai 1985

Hauptthema: Jetzt sammeln sie wieder!
Kontroverse: Wasser

Wir sind die Treuhänder der Spender

Gespräch mit Hubert Bucher, Generalsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes

Sammeln aber wie?

Das Gentlemen agreement (ZEWO Kalender)

Innovative Sektionen

Ein Dach über dem Kopf

Bericht aus Torella dei Lombardi

und vieles andere mehr...

ACTIO

Nr. 3 April 1985 94. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion
und deutschschweizerische Ausgabe
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe
Béatrice Wyssa

Italienische Ausgabe
Sylva Nova

Grafisches Konzept
Winfried Herget

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

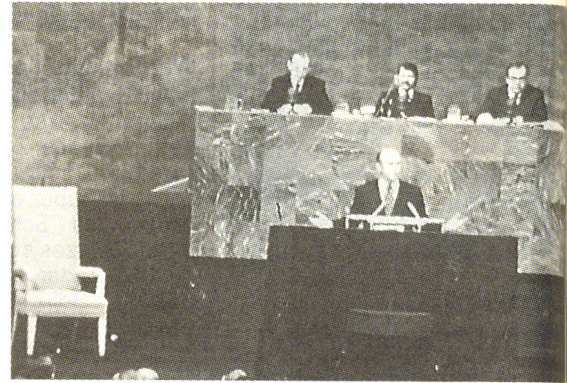
Jahresabonnement Fr. 32.—
Ausland Fr. 38.—, Einzelnummer Fr. 4.—
Erscheint zehnmal pro Jahr, mit Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August

IN DIESEM HEFT

UNO in walking distance?

Der Sonderfall Schweiz wirkt besonders sonderfälliger, wenn man bedenkt, dass von den rund 165 Staaten heute 160 Staaten der UNO angehören. Und was noch vor 10 Jahren originell war, nämlich die Eigenständigkeit eines kleinen Landes, wird heute vor allem auch von unseren UNO-Beobachtern immer als peinlicher erlebt. Denn eine UNO à la carte gibt es nicht. Die UNO ist universell geworden. Hintergrundinformationen auf den

Seiten 8 bis 11



Der ungeliebte Riese

Das Rote Kreuz lässt sich mit keinem anderen «weltlichen» Hilfswerk vergleichen. Über die Sorgen mit seiner Grösse, über Spannungen im Inland und seine Beziehungen im Ausland hat «Actio» ein informatives Gespräch mit dem ehemaligen Generalsekretär und heutigen Direktionsratsmitglied, Dr. Hans Schindler, geführt.

Seiten 14/15



Hinterfragtes IKRK

Das Rote Kreuz ist eine einzige Familie. Das IKRK gehört dazu. Seine Arbeit in einer Welt, in der die elementarsten Grundsätze der Völkerrechte immer häufiger mit Füßen getreten werden, wird immer schwieriger. 1983 war laut Jahresbericht eines der traurigsten Kapitel der Menschheitsgeschichte. «Actio» hinterfragte das IKRK. Was dabei herausgekommen ist, finden Sie auf den **Seiten 16 bis 18**

Partnerschaft Schweiz-Ghana

Dass es in der Entwicklungshilfe nicht nur Negatives gibt, beschreibt eindrücklich ein Bericht über die erfreulichen Fortschritte in Ghana **Seiten 24/25**



Wir gratulieren Gottfried Hoby

Die Insider des Roten Kreuzes wissen, was sie Dr. med. h.c. Gottfried Hoby, der

am 25. April seinen 70. Geburtstag feiert, alles zu verdanken haben. Seine Würdigung finden Sie auf **Seite 29**



INHALT

- 3** SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 7** Neutralität, was ist das?
Jugendliche äussern sich Kontroverse
- 8** UNO in walking distance
Interview mit dem ehemaligen UNO-Botschafter in New York, Jean-François Sigismond Marcuard
- 10** Unsere beiden UNO-first-ladys
UNO-Botschafterin Francesca Pometta und Ministerin Marianne von Grünigen
- 12** ne-utra
Neutralität im Zeichen des Weissen und des Roten Kreuzes, erklärt von Kurt Bolliger, Präsident des SRK
- 14** Ungeliebter Riese
Das Besondere am Roten Kreuz. Ein Exklusivgespräch mit dem ehemaligen SRK-Generalsekretär Dr. Hans Schindler
- 16** IKRK: Per humanitatem ad pacem
Hinterfragtes IKRK
- 18** Glaubwürdigkeit ist Trumpf
Aufschlussreiches Gespräch mit Alexandre Hay, Präsident des IKRK
- 19** Grünes Licht für das Jugendrotkreuz
Nach einer langen Aufbauphase beginnt es sich nun mit Leben zu füllen
- 22** Anonymer Fremdenhass
Briefe, die nicht in den Papierkorb gehören
- 23** Rainmattstrasse 10
Eine neue Rubrik
- 24** Partnerschaft Schweiz–Ghana
Ein erfreulicher Bericht über eine Freundschaft
- 27** Leserbriefe
- 29** Gottfried Hoby wird siebzig
- 31** Der Vater von Herrn Schüüch
Titelblattkünstler Hans Moser

EDITORIAL

Eiszeit für Herrn Schüüch?

Da sitzt er ganz oben, ganz allein auf seinem Berggipfel, Herr Schüüch, wie ihn der Cartoonist Hans Moser als Titelblatt für «Actio» gestaltet hat. Heldenpose kann man ihm nicht nachsagen. Die Knie drückt er eng aneinander, er hält sich gewissermassen an sich selber fest.

Aber ängstlich ist er auch nicht. Er strömt ein beinah penetrantes «Hier bin ich, ich kann nicht anders» aus, und «im übrigen habt ihr mich zu nehmen, wie ich nun einmal bin!» Herr Schüüch, Personifizierung des Sonderfalls Schweiz.

Es geht uns ja gut, wir haben das höchste Pro-Kopf-der-Bevölkerung-Einkommen. Wir haben die niedrigsten Arbeitslosenzahlen. Unsere Inflationsrate ist kaum der Rede wert, und auch die Bundeskasse steuert nach roten Zahlen wiederum grüne «Auen» an. Warum sollen wir uns also anderen anpassen, denen es weit weniger gut geht als uns? Warum müssen wir ständig ein schlechtes Gewissen haben für Leiden, die wir gar nicht verursachen?

Warum zum Beispiel der EWG beitreten, wenn im Hintergrund die Nato-Verpflichtung lauert? Was bringt uns ein UNO-Beitritt, wenn die UNO nicht einmal den Weltfrieden zustande bringt, während wir, ganz unter uns, in freundeidgenössischem Frieden leben?

Wir handelten bis heute überall Sonderfälle aus und sind bis jetzt gar nicht so schlecht damit gefahren. Doch es wird langsam kälter um Herrn Schüüch. Es gibt eine Universalität, der wir uns letztlich nicht mehr entziehen können, sondern zu der wir im Dialog, mit Engagement, mit der Tat beitragen müssen. Sonst erfrieren wir im einsamen Monolog auf unserem Berg.

Lys Wie Moser. Zürich